

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Ein unserer Stadt nahesteherer jetzt im Felde vor Paris befindlicher hoher Officier hat mitten unter schweren Sorgen und Arbeiten, die ihm obliegen, der Armen in der Heimath freundlich gedacht und am Weihnachts-Abend, wo unsern Kindern und auch denen von diesen, deren Väter im Felde im Dienste des Vaterlandes stehen, der Kerzenbaum sich schmückte, Verfügung getroffen, daß uns zu den bei unserer Stiftungskasse bereits vorhandenen gleichartigen Fonds die Summe von Einhundert Thalern ausgezahlt worden ist, von deren jährlichen Zinsen Schulgeldstipendien für arme Kinder, insbesondere für solche, deren Väter im jetzigen Kriege für das deutsche Vaterland gefallen, verwundet oder geschädigt worden sind, gewährt werden sollen.

Mit aufrichtigem Danke verehren wir diesen neuen Beweis edler und hochherziger Gesinnung eines stillen Freundes der Armen und Bedrängten und knüpfen daran den Wunsch, daß Ihm die glückliche Rückkehr in die Heimath und in dieser Freude und Segen beschieden sein möge.

Frankenberg, am 20. Januar 1871.

Der Stadtrath.  
Meyer, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben weil. des Hausbesizers und Löpfermeisters Christian Gottlieb Claus zu Frankenberg soll das zu dessen Nachlaß gehörige, in hiesiger Stadt sub Fol. 362 des Grund- und Hypothekensuchs und Nr. 402 des Brandcatasters hier selbst, in der Fabrikstraße gelegene, zum Betriebe des Löpfergewerbes eingerichtete Hausgrundstück nebst Garten, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten-ortsgerichtlich auf 2750 Rthl. — — gewürdet worden ist, Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes

den 2. Februar 1871 Vormittags 11 Uhr

im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, und unter den weiter im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Amtsstelle, sowie

den 3. Februar 1871

und die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab im obigen Nachlaßgrundstück verschiedene zu demselben Nachlaß gehörige Mobilien, darunter Löpferhandwerkzeug und Rohmaterialien im Wege öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Münzen des Dreißig-Thalersfußes verkauft werden.

Für Kauflustige bringt man dies andurch zur öffentlichen Kenntniß und verweist dieselben wegen der näheren Beschaffenheit des Grundstücks, der speciellen Verkaufsbedingungen und wegen der einzelnen unter dem Mobilien begriffenen Stücke, welche übrigens auch auf Verlangen in dem obigen Grundstück an den Tagen vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden können, auf den an Amtsstelle zu Frankenberg aushängenden Anschlag und dessen Beifügen.

Frankenberg, den 30. December 1870.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Wiegand. D. v. Abendroth.

### Vertikales.

Frankenberg, 23. Januar. „Die Liebe hört nimmer auf!“ Das zeigte sich auch wieder bei dem gestern zum Besten der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt, dieser so segensreichen Anstalt, die nach noch nicht einjährigem Bestehen den Wunsch recht langer Erhaltung selbst am eindringlichsten in jedem Kinder- und Volksfreunde wach werden läßt, abgehaltenen Concerte. Dies zeigte sich in dem erfreulichen Besuche und Ertrage des Concertes (über 70 Rthl. Brutto, wie wir hörten), wie vornehmlich auch in der Ausführung desselben, die ein ächtes rechtes Liebeswerk war, da Pianisten, Sängern, Sänger und Declamator mit Freuden mitwirkten. Mögen sie, die hiesigen, schon öfter thätig gewesenen Dilettanten, wie das Gnaud'sche Schwesternpaar, von dem namentlich Fräulein Anna Gnaud durch den seelenvollen Schmelz ihrer Stimme die Zuhörer entzückte, in dem geehrtesten und wohlverdienten Beifall eine wenn auch schwache Belohnung gefunden haben.

### Vom Kriegsschauplatz.

#### Offizielle Mittheilungen.

Versailles, 20. Januar. Der Kaiserin-Königin Augusta in Berlin. General v. Göben hat gestern vor St. Quentin den Feind abermals geschlagen, in die Stadt hineingeworfen und will ihn heute verfolgen. So sind also alle drei Armeen zur Entsetzung von Paris geschlagen. Der gestrige Ausfall war hart an Truppen, ohne Erfolg, doch steht der Feind noch außerhalb Paris in der Ebene vom Mont Valerien und greift gewiß heute wieder an.

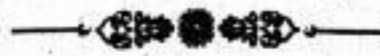
Versailles, 20. Januar. Der Kaiserin-Königin in Berlin. General v. Göben hat noch gestern Abend nach dem Sturme des Eisenbahnhofs durch das 19. Regiment St. Quentin durch die Division Prinz Albrecht Sohn und eine Brigade des 8. Corps besetzt und demnach die Stadt selbst besetzt. In derselben wurden 2000 Verwundete des Feindes vorgefunden, außerdem hatte sich bis zum Morgen des 20. die Zahl der in unserer Hand

gefallenen unverwundeten Gefangenen auf 7000 vermehrt. 6 Geschütze waren genommen.

Diesseitiger Verlust vor Paris am 19. wird auf etwa 400 Mann geschätzt, der Verlust des Feindes war so bedeutend, daß derselbe um einen 48stündigen Waffenstillstand nachsuchte. 500 Mann des Gegners wurden gefangen.

St. Quentin, 20. Januar. Die erste Armee hat gestern einen glänzenden Sieg bei St. Quentin erfochten; hieran theilnahmen außer Truppen der ersten Armee Truppen des sächsischen Generals Graf Lippe; St. Quentin wurde Abends besetzt, nachdem das 19. Regiment von der Division des Prinzen Albrecht den Bahnhof mit Sturm genommen; mehrere glückliche Cavallerie-Attaken; 6 Geschütze und etwa 10,000 unverwundete Gefangene genommen. Ueberall Zeichen der größten Auflösung der feindlichen Armee. Unser Verlust noch nicht constatirt, der der Franzosen viel größer.

Versailles, 21. Januar. Der Kaiserin und Königin in Berlin. Der Feind hat sich gestern Vormittag ganz nach Paris zurückgezogen. Vor St. Cloud wurden noch 15 Officiere und 250 Mann zu Gefangenen gemacht. Bei St. Quentin beläuft sich die Zahl auf 9000 unverwundete Gefangene, über 2000 Wessirte in der Stadt, excluder in der Umgegend befindlichen und der Todten, sodah gewiß ein Verlust von 15,000 Mann anzunehmen ist. Der Feind ist bis Balouicennes



... am 20. die Zahl der in unserer Hand ...